

Nr. 01/2012

mcs MAGAZIN

20

JAHRE

CELEBRATE IT

Die MCS Erfolgsstory

SIMPLIFY

*command of the data center with
the power of convergence.*

*HP Converged Infrastructure simplifies what's next in management
with HP BladeSystem.*

*Complexity drains your resources, leaving less for innovation.
Get it under control with the HP BladeSystem integrated, centralized
management solution—HP Insight Control. With HP BladeSystem
c7000 featuring the HP ProLiant BL460c G7 server powered by the
Intel® Xeon® processor 5600 series, HP Insight Control can put you
back in charge of your data center operations.*

HP Insight Control delivers up to:

- 40% increase in the productivity of system administrators*
- 83% reduction in unplanned downtime*
- Payback in less than 5 months*

See how to take back control
www.mcs.de
or call 040 / 5 37 73-0

*HP BladeSystem c7000 featuring the
HP ProLiant BL460c G7 server powered
by the Intel® Xeon® processor 5600 series*

2012 GOLD



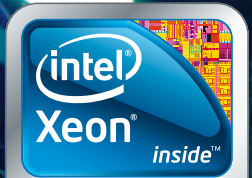
Specialist



*Source: IDC white paper sponsored by HP *Gaining Business Value and ROI
with HP Insight Control Management Software*, #224704, September 2010

Copyright © 2010 Hewlett-Packard Development Company, L.P.
The information contained herein is subject to change without notice.
The only warranties for HP products and services are set forth in the
express warranty statements accompanying such products and services.
Nothing herein should be construed as constituting an additional
warranty. HP shall not be liable for technical or editorial errors or
omissions contained herein.

Intel, the Intel logo, Xeon, and Xeon Inside are trademarks or
registered trademarks of Intel Corporation in the U.S. and
other countries.



**Powerful.
Intelligent.**



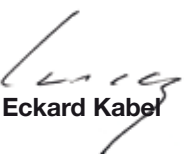
HERZLICH WILLKOMMEN!

Die ersten erfolgreichen 20 Jahre von MCS sind geschafft. Unsere Titelstory steht ganz im Zeichen dieses Jubiläums. Mit Stolz erinnern wir uns im Interview ab Seite 4 an alte Zeiten. Aber unser Blick geht nach vorn. Heute stellen wir uns den Herausforderungen globaler Märkte, Themen der IT-Sicherheit, der Compliance wie auch des Umweltschutz und Nachhaltigkeit, und vieles mehr.

Für die Zukunft gibt es keine Universalformel. Wie bisher werden wir wachsam sein, uns kreativ und mutig den Herausforderungen stellen und unseren Kunden ein verlässlicher Partner auf höchstem technischen Niveau bleiben.

Was uns antreibt, ist unsere Begeisterung für Technik und IT, die Freude am Umgang damit und der feste Vorsatz, auch in Zukunft die gelungene Entwicklung von MCS nachhaltig fortzuführen.

Wichtig sind uns die Menschen, die uns begegnen, auf Seiten der Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter, besonders auch die neuen Auszubildenden, die im Sommer 2012 ihre berufliche Zukunft bei uns starten. Optimistisch sehen wir dem nächsten Geburtstag entgegen und bedanken uns herzlich für die großartige Zusammenarbeit in den letzten 20 Jahren. Nun aber gute Unterhaltung beim Lesen unserer Jubiläumsausgabe.


Eckard Kabel


Kai Brandes



FOTO: HAFENHAMBURG.DE

Für die Aktivitäten der Dakosy AG ist der Hamburger Hafen ein entscheidender Dreh- und Angelpunkt (Seite 16/17)

TITELTHEMA

MCS Interview Ein aufschlussreiches Gespräch mit den beiden Firmengründern Kai Brandes und Eckard Kabel **4/7**

MCS Positionierung Mit diesen Geschäftsfeldern ist MCS gut aufgestellt **8/10**

MCS Historie Ein Rückblick auf die spannendsten Highlights **11**

IT-Entwicklung Rasend schnell hat sich die (Arbeits-)Welt verändert **12/13**

20 Jahre in Bildern verpackt **14**

UNSERE KUNDEN

DAKOSY AG Zuverlässig sichert der IT-Dienstleister die Logistikprozesse im Hamburger Hafen ab **16/17**

Carhartt sammelt mit dem Ausbau seines internationalen Online-Shops neue Sympathiepunkte **18/19**

Tipp 240S und MCS kommen gemeinsam zum Ziel **20/21**

Amazon-Werke DüngerService-App regelt die Feldarbeit **22**

Ulla Popken startet neu mit dem beliebten und zeitgemäßen Online Shop für Modedesigner großer Größen **24/25**

ADMIN-TIPPS & -TRICKS

Selfmade Plugin Zuverlässige Überwachung dank Nagios und Icinga **26/27**

MCS MAGAZIN

20 JAHRE MCS: EINE HANSEATISCHE

Die MCS Moorbek Computer Systeme GmbH feiert ihren 20. Zum Geburtstag lassen wir die bei



Die beiden erfolgreichen Gründer Eckard Kabel (li) und Kai Brandes (re) blicken optimistisch in die Zukunft von MCS

Innerhalb der letzten 20 Jahre hat sich MCS auf hohem Niveau überregional zu einem angesehenen hanseatischen und umweltbewussten Unternehmen der IT-Branche entwickelt. Technologisch komplexe und professionell ausgeführte Projekte inklusive Komplettservice rund um Internet und Systemtechnik haben MCS einen anspruchsvollen Kundenkreis zugeführt, der das Know-how und die Erfahrung aus 20 Jahren am Markt durchaus zu schätzen weiß. Das Vertrauen von Kunden und Partnern über so lange Zeit macht MCS dankbar und ist vor allem Ansporn auch in Zukunft das IT-Systemhaus an Ihrer Seite zu sein. Anlässlich des Geburtstages sprechen die beiden Geschäftsführer Kai Brandes und Eckard Kabel in einem unterhaltsamen Interview über Motivationen, Visionen, Unternehmenserfolge, qualifizierte Mitarbeiter, Entwicklungen und Zukunftspläne von MCS.



Historisches Dokument: „CITYLINE“ wurde 1996 als Marke für den MCS Internetbereich eingetragen. Heute wird „CITYLINE“ nicht mehr verwendet.

MCS Magazin: Als Sie 1992 MCS gründeten, waren wir in unserer technologischen Entwicklung noch in einer anderen Welt. Was hat Sie damals angetrieben?

Eckard Kabel: 1992 waren die meisten IT Umgebungen lokal isoliert, überregionale Vernetzung selten und sehr teuer. Das Internet war noch Zukunftsmusik. Wir wollten genau dahinein wachsen, einen ansehnlichen Kundenstamm aufbauen und natürlich auch Spaß dabei haben, was wir tun und mit Partnern, Lieferanten und Kunden fair zusammenarbeiten.

Kai Brandes: Nachdem wir beide festgestellt haben, dass partnerschaftliches Zusammenarbeiten mit Kunden und Mitarbeitern bei unseren ehemaligen Arbeitgebern nicht immer gegeben war, wollten wir es besser machen unter Einsatz unseres erworbenen IT-Wissens.
MCS Magazin: Welche wirtschaftliche

02 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 20

HE ERFOLGSGESCHICHTE

den Gründer zu Wort kommen

Entwicklung hatten Sie geplant?

Kai Brandes: Wir haben uns von Anfang an vorgenommen, jedes Jahr mit einem schwarzen Ergebnis abzuschließen. Investitionen haben wir ausschließlich aus eigenen Mitteln getätigt und nicht mit Fremdkapital. Wir wollten das technische Niveau von MCS konsequent antreiben und dabei unabhängig bleiben.

STARK DURCH PARTNERSCHAFTEN

MCS Magazin: *Gab es so etwas wie Visionen?*

Eckard Kabel: Als wir 1996 Internet Provider wurden, konnte keiner ahnen, wie unglaublich sich unsere Welt drehen würde. Damals traf ich die Vorhersage, dass in fünf Jahren jeder eine E-Mail-Adresse haben wird, womit ich dann genau richtig lag. Genauso hatte es keiner für möglich gehalten, dass Online-Shopping das Kataloggeschäft überholen wird.

Kai Brandes: Es hat auch keiner damit gerechnet, wie viele Geschäfte in so schneller Zeit über das Internet transferiert werden.

MCS Magazin: *... war das richtungsweisend für MCS?*

Eckard Kabel: E-Commerce-Systeme sind seit der 90er Jahre schon ein Thema bei MCS. Deshalb vertrauen namhafte Unternehmen unseren Rechenzentrumsdiensten. Die Bereitstellung von leistungsfähigen Verbindungen Entwicklungen von Komplettlösungen inklusive Hard- und Software und unser hochmodernes und -verfügbares Rechenzentrum werden bei uns nach wie vor im Fokus stehen.

MCS Magazin: *Was hat MCS in 20 Jahren Firmengeschichte aus heutiger Sicht besonders geprägt?*

Kai Brandes: Wir sind rechtzeitig in das Rechenzentrums-Geschäft eingestiegen. Unsere Erwartungen in Bezug auf unser eigenes Rechenzentrum wurden nahezu übertroffen. Prägend war unter anderem sicher auch die Entscheidung, kurz nach der Firmengründung mit dem Hersteller

Sun Microsystems zu kooperieren. Diese Partnerschaft hat uns beispielsweise zu einem unverwechselbaren Unix-Spezialisten gegenüber unseren Kunden gemacht.

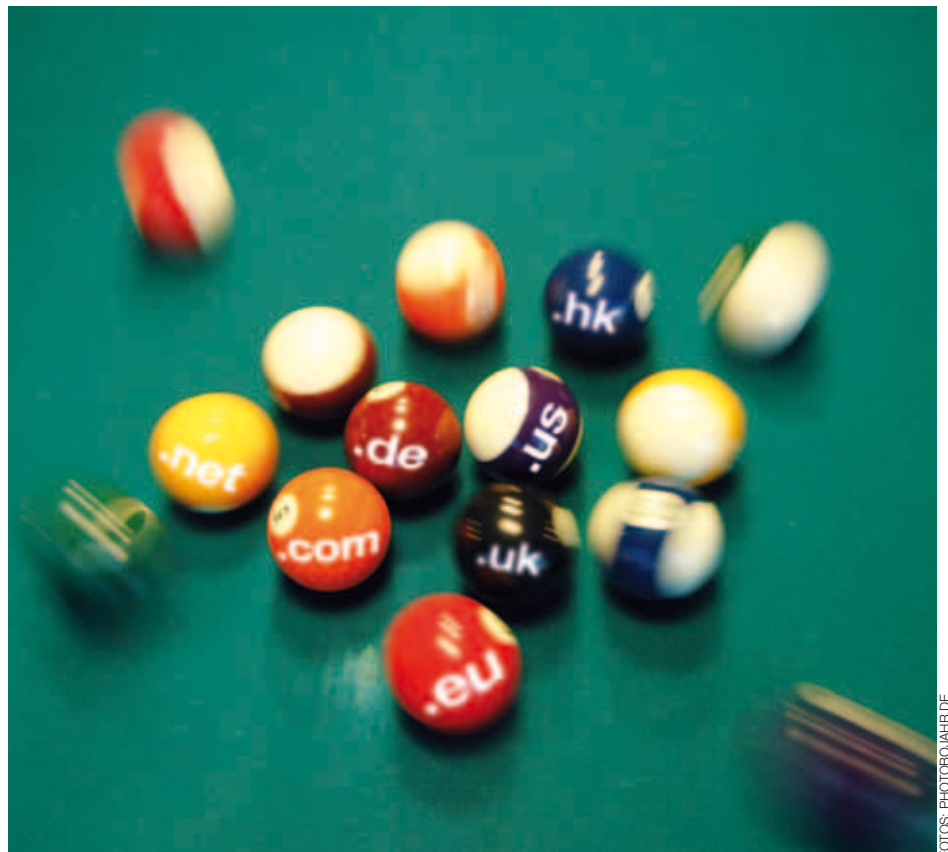
MCS Magazin: *Sie haben Ihre Position im Markt konsequent ausgebaut und sind ein erfolgreiches hanseatisches Unternehmen. Verraten Sie uns die Prinzipien Ihrer Firmenstrategie?*

Eckard Kabel: Wir halten konsequent an unserer Philosophie fest: stetig organisch wachsen.

Kai Brandes: Unser Fokus liegt auf einem partnerschaftlichen und einwandfreien Umgang gegenüber Kunden, Herstellern, Lieferanten und Mitarbeitern. Wir stellen den langfristigen Erfolg über den kurzfristigen.

MCS Magazin: *Stichwort Mitarbeiter. Ab August 2012 starten gleich vier neue Auszubildende bei MCS. Sind gute IT-Leute so rar, dass Sie besser eigene Fachkräfte qualifizieren?*

Eckard Kabel: Das Ausbildungsthema hat mehrere Komponenten, einmal die soziale, weil wir uns als hanseatisches Unternehmen mit 20-jähriger Historie dazu verpflichtet sehen. Andererseits erweitern Mitarbeiter in ihrer Funktion als Ausbilder auch ihren Horizont, wenn sie mit jungen Menschen in einer zukunftsorientierten Branche zusammenarbeiten. Ziel ist natürlich, Auszubildende so schnell wie möglich ins reale Geschäft einzugliedern und nach erfolgreichem Abschluss weiter im Unternehmen zu beschäftigen.



FOTOS: PHOTOBOJAHN.DE

Unter dem Namen „Doverto“ schafft MCS eine Plattform, mit der Sie sich Ihren Wunschnamen sichern können

MCS Magazin: *Wie viele Mitarbeiter zählen zu MCS?*

Eckard Kabel: Wir haben mehr als 60 Mitarbeiter. IT wird immer komplexer und qualifizierte Mitarbeiter werden immer wichtiger. Einige unter unseren Mitarbeitern sind fast von Anfang an mit dabei.

MCS Magazin: *Wie haben Sie eigentlich die Weltwirtschaftskrise erlebt und überstanden?*

Kai Brandes: MCS hat sich temporär seitwärts entwickelt. Ist das Geschäftsergebnis zunächst konstant geblieben, sind wir jetzt gestärkt zum Wachstum

zurückgekehrt und verzeichnen seit 2011 einen positiven Trend, von dem wir ausgehen, dass er anhalten wird.

Eckard Kabel: Und wir haben die Krise auch genutzt, um Mitarbeiter weiter zu qualifizieren.

MCS Magazin: *Gibt es Alleinstellungsmerkmale, auf die sich MCS berufen kann?*

Eckard Kabel: Unsere gelungene Kombination aus Systemhaus- und Rechenzentrumsgeschäft gepaart mit einer sehr starken Mannschaft von Consultants und Softwareentwicklern, die sich lösungsorientiert jeder IT-Herausforderung stellen, um sie dann zu meistern.

MCS Magazin: *Hat sich an der Bedeutung der Partnerschaften für MCS etwas geändert?*

Kai Brandes: Wir pflegen eine sehr enge, gute und vertraute Beziehung zu unseren Herstellerpartnern. Die brauchen wir auch, um in den einzelnen Segmenten ganz weit vorn und innovativ unterwegs sein zu können. Andererseits haben wir es vermieden, eine starke Abhängigkeit von einzelnen Herstellern zu haben. Das befähigt uns, für Kunden individuell bestmögliche Lösungen zu finden, ohne dabei auf einen bestimmten Partner fokussiert zu sein.

MCS Magazin: *Mit der Monitoring-Appliance MIA und dem Archivierungsservice Mail-Tresor haben Sie eigene Produktfelder entwickelt. Ein Schritt in Richtung neue Zukunftsstrategie?*

Kai Brandes: Die Strategie ist nicht neu. Wir kommen zurück auf unsere alte Stärke: Schaffen und vertreiben auf Basis der eigenen Dienstleistungen Produkte wie Apps, MIA oder unseren Archivierungsservice.

Eckard Kabel: Wir entwickeln neue Produkte, die einen MCS-individuellen Charakter erhalten und in laufenden Projekten flankierend eingesetzt werden können.

MCS Magazin: *MCS hat den sparsamen Umgang mit Energie als Kosten- und Wettbewerbsvorteil erkannt. Ist Energieeffizienz ein zusätzliches Geschäftsfeld, das Sie als Dienstleistung anbieten?*

Eckard Kabel: Sparsamer Umgang mit Energie sowie ökologisches Denken sind für MCS selbstverständlich. Permanent optimieren wir den Betrieb unseres

Ein leistungsstarkes
und hochverfügbares
Rechenzentrum:
Das Herz von MCS





FOTOS: PHOTOBOJAHN.DE

In der Zentrale Hamburg und in den Niederlassungen Hannover und Moers arbeiten mehr als 60 qualifizierte Mitarbeiter

Rechenzentrums. Mit dem Server-Raum-Check zeichnen wir uns verantwortlich für die fachkundige Beurteilung der Ressourcen und klimafreundliche Maßnahmen in externen Rechenzentren. Dafür hat uns auch die Stadt Hamburg offiziell als Partner ernannt, weil nicht nur unser technisches Know-how, sondern auch unser Umweltbewusstsein wichtig ist.

Kai Brandes: Green-IT ist gelebte MCS-Umwelt-Policy. Ein wichtiger Aspekt ist dabei der Bezug von Ökostrom. Wir beziehen von den Stadtwerken Kassel Strom, der zu 100 % aus Wasserkraft gewonnen wird. Außerdem haben wir jüngst in besonders energieeffiziente Aggregate investiert.

MCS Magazin: Wenn MCS immer weiter wächst, haben Sie eine Wachstumsstrategie?

Kai Brandes: Wir halten unser Tempo nun 20 Jahre. Wenn ich mir ansehe, welche Technologien bei uns in der Entwicklung sind, werden wir auch in Zukunft kontinuierlich wachsen.

MCS Magazin: Vor 20 Jahren hat niemand das Ausmaß der rasanten IT-Entwicklung vorhersagen können. Wagn Sie eine Prognose für das, was uns noch erwarten kann?

IT WIRD IMMER WICHTIGER

Kai Brandes: Der Sektor Informationstechnologie wird immer wichtiger. Ich glaube nicht so recht daran, dass die vernetzte Dusche oder der Kühlschrank, der den Inhalt kontrolliert und über das Internet für Nachschub sorgt, alltäglich werden. Sicherlich wird die Informationstechnologie weiter in das normale Leben integriert, benutzerfreundlicher und mehr und mehr zur Selbstverständlichkeit werden. Die Komplexität der Anwendungen im Backend-Bereich wird weiter ansteigen. Der Bedarf an Rechenzentrums-Dienstleistungen wird steigen, so dass wir für MCS weiterhin einen großen Zukunftsmarkt vor uns haben.

MCS Magazin: Eine private Frage: Könnten Sie es ertragen, für längere Zeit offline zu sein. Beispielsweise eine Woche lang ohne Internet und Handy auskommen zu müssen?

Eckard Kabel: Grundsätzlich unvorstellbar. Beides ist so komplett in mein Leben integriert und einfach nicht mehr wegzudenken. Ein Funkloch ist schon eine herbe Belastung. Könnte ich Internet und Handy gegen Festnetz und Fax eintauschen, würde ich mich vielleicht für einen Tag darauf einlassen.

Kai Brandes: Wenn ich keine Pizza über das Internet bestellen möchte, keinen Restaurant- oder Kinobesuch plane, mich über das Wochenende mit gefülltem Kühlschrank an die Ostsee zurückziehen will, wäre es denkbar. Wenn ich während meines Urlaubs segeln gehe, kommt es vor, dass ich ein oder zwei Tage ohne Internet sein muss. Damit komme zurecht, muss aber zugeben, dass ich froh bin, wenn ich wieder online sein kann.

20 JAHRE MCS: WIE IST MCS HEUTE

Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen des angesehenen IT-Systemhauses, dessen Kompetenzen „Rechenzentrum“, „Consulting und Dienstleistungen“ und „Systemhaus“ konzentrieren

Die Geschichte von MCS Moorbeck Computer Systeme GmbH begann vor 20 Jahren: Als das digitale Zeitalter anbrach, taten sich Eckard Kabel und Kai Brandes zusammen, warfen Know-how und Ideen ganz ohne Fremdkapital und Fremdbestimmung in einen Topf und boten in ihrem ersten 60qm großen Büro IT-Dienstleistungen an. Seit 1997 hat das inhabergeführte Unternehmen seinen Hauptsitz in Hamburg und Filialen in Hannover und Moers. Früh erkennt MCS, dass Innovationen der Schlüssel in der Technologiebranche sind, die immer wichtiger werden, je weiter die IT voranschreitet. MCS freut sich über eine hohe Kundennachfrage und pflegt mit vielen mittelständischen Unternehmen und Großunternehmen unterschiedlichster Branchen seit Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mitarbeiter sind Kapital

Dazu haben motivierte und leistungsfähige Mitarbeiter entscheidend mit beigetragen, denn sie sind Teil des Kernkapitals eines Dienstleistungsunternehmens wie der MCS. Das drückt auch die Mitarbeiterentwicklung aus, die in den letzten Jahren stetig moderat angestiegen ist. Derzeit beschäftigt MCS mehr

„MCS konnte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 20% steigern. Wir sehen diese sehr erfreuliche Entwicklung als Folge verträglich umgesetzter Organisations- und Strukturierungsmaßnahmen innerhalb des Unternehmens sowie einer kontinuierlich verbesserten Positionierung am Markt.“

{Eckard Kabel, Geschäftsführer, MCS}

als 60 Mitarbeiter an den Standorten Hamburg, Hannover und Moers. Diese Zahl wird innerhalb dieses Jahres auf mehr als 70 Mitarbeiter ansteigen. Rund



Mädchen und Jungen auf dem Zukunftstag bei MCS

FOTOS: MCS

50% der Mitarbeiter sind Techniker und Systemadministratoren. Viele davon sind mehr als 10 Jahre im Unternehmen. Einzelne sind sogar bereits von Anfang an dabei. MCS hat den Wert seiner Mitarbeiter erkannt und investiert seit Jahren in die Aus- und Weiterbildung sowie in ein gutes Arbeitsklima. Das hanseatische Unternehmen ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst und bildet im August 2012 wieder in technischen und kaufmännischen IT-Berufen aus.

MCS übernimmt ökologische Verantwortung

Aber nicht nur Mitarbeitern gegenüber übernimmt MCS Verantwortung,

auch die Umwelt und nachfolgende Generationen stehen im Focus des IT-Systemhauses. Der sparsame Umgang mit Energieversorgung und -verbrauch

„M wie Motivation, C wie Kooperation und S wie Spaß – so würden wir die gute Zusammenarbeit und die gemeinsam erzielten Erfolge mit MCS auf den Punkt bringen.“

{Stefan Kauntz, Channel Sales Manager, NetApp Deutschland GmbH}

ist ein wichtiger Kernpunkt. Hier geht MCS bereits mit gutem Beispiel voran und bezieht grünen Öko-Strom von den Stadtwerken Kassel. Außerdem werden die Systeme der Infrastruktur laufend

02 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013

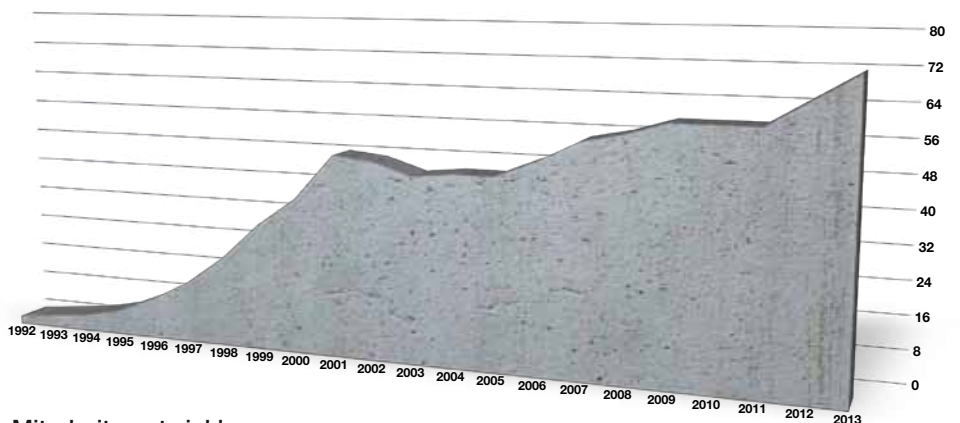
TE AUFGESTELLT?

zen sich auf die Geschäftsfelder

optimiert, insbesondere die Klimatisierung des eigenen leistungsstarken und hochverfügbaren Rechenzentrums. Kunden erhalten entgeltlich einen Rechenzentrums-Check, der wichtige Erkenntnisse zur Verbesserung der Energiebilanz von bestehenden Servern, Storages, Infrastruktur und Gebäuden erteilt. Diese Leistung ist relativ neu und durch die Zusammenarbeit mit der Hansestadt Hamburg möglich.

Dienstleistungen - professionell und individuell

Bei bester Performance und außerordentlicher Zuverlässigkeit sind technische Ausstattung und Sicherheitsvorkehrungen bei MCS immer auf dem neuesten Stand. Ganz gleich welche



Mitarbeiterentwicklung:

Qualifizierte Mitarbeiter und starke Partner sind das Rückgrat von MCS

Anforderung der Kunde an ein System hat, MCS hat Lösungen parat, um die Ansprüche zu erfüllen. Mit Systemtechnikern, Softwareentwicklern und Projektmanagern steht ein eingespieltes

Team zur Verfügung, das für eine reibungslose Abwicklung auch komplexer oder zeitkritischer Entwicklungsaufgaben garantiert. Erfahrene Entwickler bringen sich mit viel Kreativität ein.

Fit für die Zukunft

Das MCS Virtualisierungs-Bundle



MCS
MOORBEK COMPUTER
SYSTEME GmbH

2x HP DL360 (1HE) mit 2x CPU 2.2 GHz



1x VMware Essentials Plus Kit m. vSphere u. vCenter



NetApp



1x NetApp FAS2220 mit 12x 450GB HDD SAS

komplett € 35.000,-

immer inklusive:

- + 3 Jahre Support für HW/SW
- + 3 Personentage Konfiguration, Customizing, Dokumentation

Telefon (040) 53773-0

Netto-Preis zzgl. 19% MwSt. Angebot freibleibend. Nur solange Vorrat reicht. Änderungen vorbehalten.
Bei Interesse und für ein detailliertes Angebot rufen Sie uns bitte an oder mailen Sie an systemhaus@mcs.de.

Java-, Delphi Pascal-, PHP-, Ruby, C++/C oder Perl-Programmierung mit oder ohne SQL-Datenbanken: Mit Know-how werden Projekte zeitnah und optimal realisiert.

„20 Jahre MCS! Herzlichen Glückwunsch. Mein besondere Dank gilt den Menschen bei MCS, die durch Kreativität, Leidenschaft und Beharrlichkeit es schaffen, aus den täglichen Herausforderungen eine langfristige Erfolgsgeschichte zu schreiben. MCS hat sich als verlässlicher Oracle Gold Partner positioniert, sich durch Ausbildung und Spezialisierung im Markt profiliert und die Kompetenzen kontinuierlich ausgebaut. Weiterhin viel Erfolg und alles Gute für eine gemeinsame Zukunft.“

{Johannes Hogg, Key Partner Account Manager, Oracle Systems Sales, ORACLE Deutschland B.V. & Co. KG}

Möglichkeiten erkennen

Neues entsteht in dem Spannungsfeld aus Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Bedürfnissen. MCS entwickelt zunehmend eigene Produkte und stellt



FOTO: MCS

diese als Marke in den werblichen und vertrieblichen Vordergrund: „MailTresor“ zur gesetzeskonformen Archivierung elektronischer Post, „MIA – Die Monitoring Appliance“ als All-In-One-Lösung für die Überwachung nahezu beliebiger IT-Infrastrukturen, sowie die unter dem Sammelbegriff „VWware-Hosting“ zusammengefassten Virtualisierungslösungen und Managed Services im Rechenzentrum der MCS. Der Bereich individuelle Software-Entwicklung und Datenbanken ist seit Unternehmensgründung wichtig. Java- und App-Entwicklung sowie SQS, Testing, Beratung und Schulung werden besonders nachgefragt. Das CTS Ticketsystem ist der zentrale Baustein der internen Organisation, ist eine Java-basierte Programmierung und wird seit 1997 ständig weiterentwickelt und optimiert.

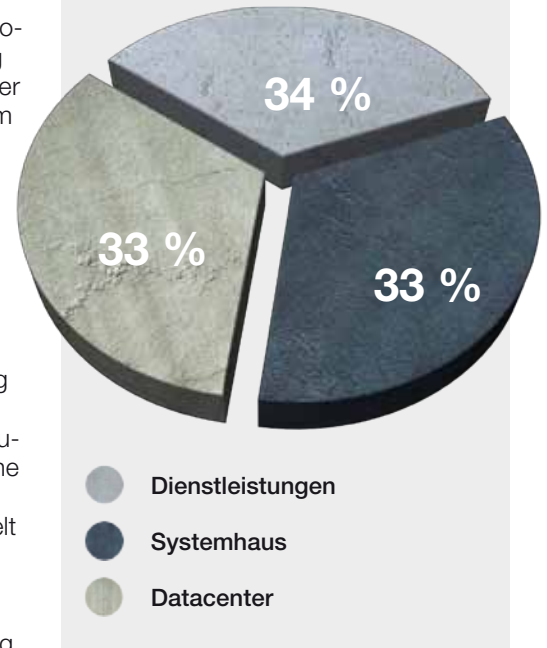
7x24h Expert Level Service

Bei MCS stimmt nicht nur die Leistung, sondern auch der Service. Ein neuwertiges und extrem wichtiges Serviceangebot für Kunden mit Serversystemen im MCS Rechenzentrum ist der 7x24h Expert Level Service. Der Rund-um-die-Uhr Support ist einzigartig und für MCS selbstverständlich. Zuverlässig erhalten die Kunden im Störfall eine Rund-um-die-Uhr Unterstützung von ausgewählten und langjährigen Mitarbeitern. Dabei setzt MCS auf den direkten Draht zwischen Kunde und MCS-Experten. Daneben werden grundsätzlich alle Kundensysteme wie auch eigene System im Rechenzentrum und die Infrastruktur obligatorisch durch ein Monitoring permanent überwacht. Störungen werden automatisch gemeldet und nachverfolgt. Die Erfahrungen mit dem Monitoring haben übrigens zur Produktentwicklung der MIA-Appliance geführt.

Wichtige Partnerschaften

Partnerschaften prägen MCS seit Firmengründung. Die Partner sind durchweg marktführende Unternehmen mit ausgezeichneten Produkten. Langjährige Partnerbeziehungen werden aktiv gelebt und gepflegt. Auch wenn die Partnerlandschaft in den letzten Jahren in Bewegung geraten ist, sind alle Partnerschaften nach wie vor wichtig.

Die Gewichtung der MCS Geschäftsfelder



Informative Inhalte im MCS Magazin

Seit mehr als 10 Jahren erscheinen das MCS-Magazin und seine Vorläuferpublikationen. Neben der Website, den regelmäßigen Kundenveranstaltungen und Workshops erlaubt MCS damit einen Blick hinter die Kulissen. Themenschwerpunkte sind in der Regel Kundenprojekte, Produkte und Techno-

Mit der Zertifizierung zum 'HP Preferred Partner GOLD 2012' hat die MCS, als langjähriges Systemhaus und Betreiber eines eigenen Rechenzentrums, einen wesentlichen Grundstein für die Realisierung weiterer anspruchsvoller IT-Projekte in heterogenen IT-Landschaften, mit Produkten aus dem HP-Portfolio, gelegt.

{Volker Frenz, Channel Sales Manager, Hewlett Packard Deutschland}

logien. Daneben erfreuen sich „Admin Tipps&Tricks“, „MCS-intern“ und der Lifestyle großer Beliebtheit. MCS richtet abschließend noch einen Dank an alle 5000 Leser für ihre Treue und ihr Mitwirken und an alle Anzeigenkunden und Herstellerpartnern für ihre Unterstützung.

20 JAHRE MCS: MEILENSTEINE DER FIRMENGESCHICHTE

Ein Blick auf die zahlreichen Höhepunkte in der MCS Firmengeschichte zeigt, wie sich das hanseatische Unternehmen von ihren Anfängen bis heute innerhalb von 20 Jahren in der IT-Branche erfolgreich entwickelt und fest etabliert hat.

- **1992 – Geburtsstunde MCS**
Die Geschichte von MCS Moorbek Computer Systeme GmbH beginnt, mit der Entscheidung der beiden Gründer Eckard Kabel und Kai Brandes, sich mit ihrem Talent für IT-Themen selbstständig zu machen.
- **1993 – Sun Partnerschaftsvertrag**
Ein Jahr nach Gründung von MCS erkennt Sun das hanseatische Systemhaus als zuverlässigen und kompetenten Partner an und schließt einen Partnerschaftsvertrag ab.
- **1994 – Der erste Umzug**
Dank respektabler Entwicklung und finanziell gestärktem Rücken wird MCS immer größer und steigert seinen Umsatz auf Millionenhöhe. Die alten Räumlichkeiten werden gegen fünf größere Büroräume im Gutenbergring ausgetauscht.
- **1995 – MCS Cityline startet**
Fast zeitgleich mit der ersten Version des Microsoft Internet Explorers steigt MCS in das Providergeschäft ein und startet seinen neuen Geschäftsbereich MCS Cityline mit einer 128 kbit/s Leitung nach München.
- **1996 – Einstieg in das Internet**
Die Internet-Präsenzen beginnen zu boomen. MCS Cityline gewinnt immer neue Kunden dazu und stockt auf 2 Mbit auf. Die Partnerschaft mit Oracle Deutschland wird begründet.
- **1997 – Shop-System Entwicklung**
Um den Anforderungen seiner Kunden gerecht zu werden, programmieren die Entwickler von MCS Cityline in Tag- und Nachtarbeit ein eigenes und komplexes Online-Shop-System.
- **1998 – Campus-Vertrag**
Der Campus Vertrag mit Sun beschert MCS den Bereich Forschung und Lehre als Kundenstamm. Darüber hinaus gibt es viele interessante und neue Projekte.
- **1999 – Ausbildung qualifizierter Mitarbeiter**
Gute Mitarbeiter sind gefragt denn je, aber knapp. MCS entscheidet sich dazu, qualifizierte Fachinformatiker selbst auszubilden.
- **2000 – Eröffnung einer neuen Filiale**
Pünktlich zum Start der EXPO eröffnet MCS Cityline ihre Geschäftsstelle in Hannover.
- **2001 – 10.000 Volt für das Rechenzentrum**
Während der neue Markt zunehmend einbricht, expandiert MCS immer weiter, baut das Rechenzentrum technisch aus und erhält dafür eine eigene 10 kV-Trafostation.
- **2002 – Verdiente Auszeichnung**
Zahlreiche Außenveranstaltungen säumen das Jahr. Ein Höhepunkt ist die Verleihung des Oracle Partner Award für die „Beste Geschäftsentwicklung 2001“.
- **2003 – Cebit Hannover**
MCS Cityline präsentiert sich zum zweiten Mal als Mitaussteller auf dem Stand von Sun Microsystems mit dem Top-Thema „Rund ums Data-center“.
- **2004 – MCS Cityline Rechenzentrum**
Das MCS iRZ verfügt in allen Bereichen über die höchste Zertifizierungsstufe und setzt auf die Sun Cluster Technologie und redundante Klimasysteme.
- **2005 – MCS Leistungspotential**
Während internationale Websites anlässlich des Live Aid Benefiz-Konzerts unter dem Run auf Künst-
- ler- und Download-Sites zusammenbrechen, überzeugt MCS Cityline mit Performance, Stabilität und Service dank der Web-Cluster.
- **2006 – MCS wird VMware Partner**
Für Virtualisierung auf hohem Niveau setzt MCS auf die Systeme des weltweiten Virtualisierungsmarktführers VMware und wird offizieller VMware-Partner.
- **2007 – Partnerschaft mit NetApp**
Um ein nahtloses Storage Management für offene Netzwerkumgebungen zu gewährleisten, begründet MCS seine Partnerschaft mit NetApp.
- **2008 – Das neue MCS iRZ**
Mit der Erweiterung des MCS Rechenzentrums ist MCS für die Zukunft bestens aufgestellt: Mehr Platz. Neueste Technik. Weniger Energiebedarf.
- **2009 – Oracle und Sun**
Mit der geplanten Übernahme des Serverherstellers Sun Microsystems durch den Software-Riesen Oracle wird MCS als langjähriger Partner beider Firmen die Zusammenarbeit weiter ausbauen.
- **2010 – Maßgeschneiderte Apps**
MCS programmiert nicht nur maßgeschneiderte Apps für iOS, Android und Blackberry, sondern darf sich seit diesem Jahr auch offiziell NetApp Authorized Installation Partner nennen.
- **2011 – MCS MIA**
Das Monitoring-System von MCS überwacht die IT der Kunden rund um die Uhr, macht Alarm, wenn es sein muss und schützt vor teuren Ausfällen.
- **2012 – Investition in die Zukunft**
Mit Know-how und Erfahrung aus 20 Jahren wird MCS als professionelles IT-Systemhaus auch weiterhin wie gewohnt qualifizierte Dienstleistungen umsetzen. Außerdem bildet MCS ab Sommer wieder aus.



KOMMUNIKATIONSTECHNOLOG

Die Informations- und Kommunikationstechnologie hat sich rasant entwickelt. Ihre Bedeutung für

Als Douglas Engelbert 1968 das windowbasierte Rechnersystem mit Mausbedienung präsentierte, die elektronische Datenverarbeitung in den 70ern die Karteikästen in Großbetrieben ablöste, Serienbriefe a la Max Mustermann möglich waren und IBM 1981 den ersten Personal Computer vorstellte, mutete IT noch als Abenteuer an. Schnapsschüsse aus der Vergangenheit geben einen Einblick in die rasante Entwicklung der Kommunikationstechnologie seit Ende der 70er.

Fast vergessene IT

Der amerikanische Softwarehersteller Oracle startete 1979 aus Vermarktungsgründen gleich mit dem relationalen Datenbanksystem in Version 2. Das 1982 von Andreas von Bechtolsheim an der kalifornischen Elite-Universität Stanford mitbegründete Unternehmen SUN Mi-

croSystems (Stanford University Network) konzentrierte sich auf Geschäfte mit Server-Computern und gab im selben Jahr mit SUN-1 die erste Workstation heraus. Die Deutsche Bundespost startete 1983 mit dem Bildschirmtext (Btx) und setzte große Hoffnung auf den Vorläufer des Internets, die aber Ende 2001 mit dem endgültigen Aus von Btx erlosch.

E wie Electronic

Am 2. August 1984 traf die erste elektronische Nachricht aus den USA im Uni-Rechenzentrum in Karlsruhe ein. Nach ersten zaghaften Versuchen flitzten wenige Jahre später E-Mails über die Datenwege der damals größten Onlinedienste CompuServe und Telekom BTX. Das „E“ wurde zum schwerelosen Rohstoff einer neuen Zeit, die bis heute von E-Mail, E-Commerce, E-Business und E-Trade geprägt wird.

Gut vernetzt

Die CeBIT 1986 als größte Computerausstellung aus der Hannover Messe hervor. Im Juli 1987 erschien die SUN-4 Workstation mit SPARC-CPU, einem der ersten leistungsstarken RISC Systeme. Als der britische Informatiker Tim Berners-Lee 1989 in der Schweiz die Grundlagen für das World Wide Web schuf, hielt sich die Begeisterung für das neue Zukunftsmedium noch in Grenzen. Das erste brauchbare Windows von Microsoft, MS Windows 3.0, kam 1990 auf den Markt und verdrängte OS/2. 1991 gab der Finne Linus Benedict Torvalds das nicht-kommerzielle Betriebssystem Linux frei.

Lizenz zum Surfen

1993 wurde Mosaik als einer der ersten Internet Browser herausgegeben und fand massenhafte Verbreitung. Mit



FOTOS: FOTOLIA.DE

IE: WAS PASSIERT IST

die Informationsgesellschaft des 21. Jahrhundert ist heute größer als je zuvor

279kb war er so klein ist, dass er auf eine Diskette passte. Die digitale Telefon-technik ISDN wurde 1994 in Deutschland ausgerollt und war ein Jahr später flächendeckend verfügbar. Seit 1995 war SUN die treibende Kraft für die Programmiersprache „Java“ – die angeblich im Spaß benannt wurde, nach dem Kaffee, den die Entwickler bei ihrer kniffligen Arbeit literweise tranken. Auf der CeBIT 1997 zeigte der japanische Hersteller Sanyo erstmals in Deutschland einen Internet-Fernseher.

Spürhunde im Netz

Google wurde 1998 von Larry Page und Sergey Brin entwickelt, übertraf in Sachen Schnelligkeit und Relevanz seine Vorgänger und wuchs zu einer der mächtigsten Suchmaschinen heran. 1999 überstieg die Zahl deutscher Domains die eine Million-Grenze.

Was alles möglich ist

Sharp stellte auf der CeBIT 2000 den Mini-Computer Pro HCVJ1 mit Modem, Infrarot-Empfänger und USB-Anschluss vor. 2002 bauten Telekommunikationsanbieter die Infrastruktur für die dritte Mobilfunkgeneration UMTS auf, um ihren Kunden leistungsfähige Smartphones statt einfacher Handys verkaufen zu können. 2004 wurde Facebook an der Harvard Universität von Mark Zuckerberg gegründet. Mit Solaris-10 waren 2005 erstmals Container-Zonen zur Virtualisierung direkt in einem Sun Unix OS implementiert. 2006 wurden auf youtube.com täglich mehr als 100 Millionen Videos aufgerufen.

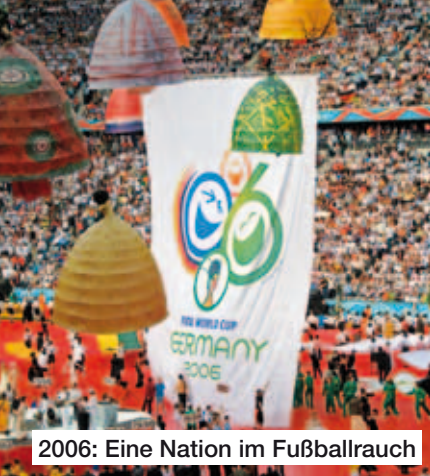
Handy-Revolution

Mit "Wir haben das Mobiltelefon neu erfunden" kündigte Steve Jobs das iPhone an und präsentierte es im Januar 2007

in seiner Kombination als Mobiltelefon, Display, Internetzugang und Multimedia-Player in flachem schmeichelndem Gehäuse. Der Hype war enorm, als das Gerät auf den Markt kam. Und mit dem Start des App Stores im Juli 2008 bot Apple mobile Applikationen zum Download an.

Es geht immer weiter

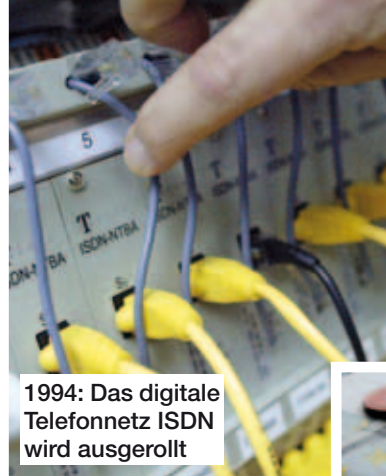
Web Society stand 2009 im Fokus der Internetgesellschaft. In 2010 etablierte Apple mit dem iPad einen neuen Tablet-Computer ohne Tastatur. Im zweiten Quartal 2011 kam die Software „Hana“ von SAP auf dem Markt, die eine schnelle Auswertung von Unternehmensdaten durch Hauptspeicher-Datenbanklösungen und Analyseprogramme ermöglicht. Der Internetkonzern Google beschloss in 2012 mit eigenen Tablett-PCs auf den Markt zu gehen.



2006: Eine Nation im Fußballrausch



1996: Linux mit Maskottchen TUX



1994: Das digitale Telefonnetz ISDN wird ausgerollt



2008: Microsoft Gründer Bill Gates verabschiedet sich von Microsoft und widmet sich seiner Stiftung



2002: Einführung des Euro-Bargelds

SPIEGEL EINER ZEIT: 20 JAHRE IN BILDERN

Wirtschaftspolitische und technologische Entwicklungen sorgten in den letzten 2 Jahrzehnten seit Bestehen des Internet-Systemhauses MCS für

Schlagzeilen. Gründer wie Bill Gates, Pioniere wie Steve Jobs, eine boomende IT-Branche, der Einzug des Euros und andere beeindruckende Momente hat MCS in Bildern festgehalten.

FOTOS: WIKIPEDIA, DAPD



Der 11. September 2001 verändert die Welt



Im April 2005 hebt der Super Jumbo A380 zum Jungfernflug ab



Im Sommer 2005 kam der erste LCD Monitor auf den Markt



2002: Nach A-, B-, C- und D-Netz startet mit UMTS die nächste Generation des Mobilfunks in Deutschland



1995 wird eBay gegründet



2011: Der Gau in Fukushima bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die IT-Branche



2005: Sun präsentiert das Solaris 10 mit neuen Funktionen einschließlich Virtualisierung



1999: Beeindruckende Sonnenfinsternis



2006: Nintendo bringt die Wii Konsole auf den Markt

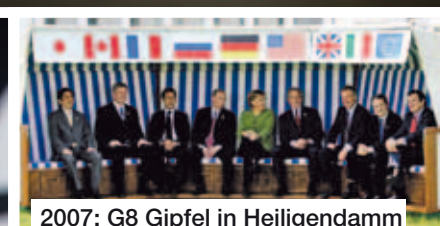


2008: Lehman Brothers Pleite



1998 wird Google von Larry Page und Sergey Brin gegründet

Apple-Boss Steve Jobs präsentiert Anfang 2007 das erste iPhone



2007: G8 Gipfel in Heiligendamm

Expo 2000 war die erste anerkannte Weltausstellung in Deutschland mit etwa 18 Millionen Besuchern

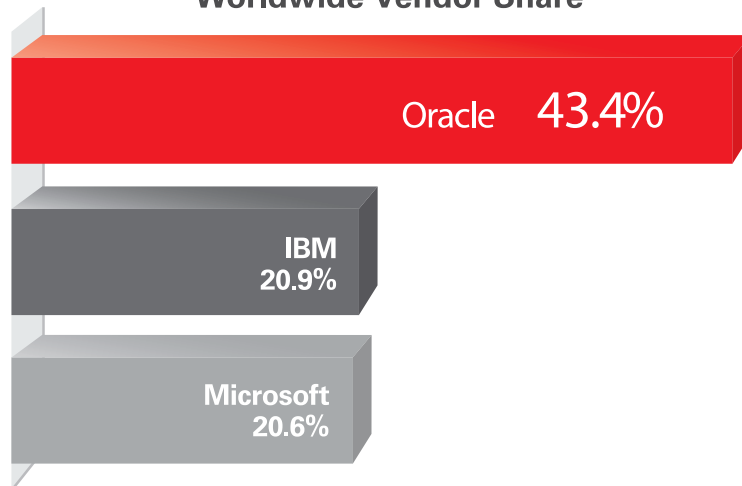


STILL

#1

Database

Worldwide Vendor Share



Oracle Database

Trusted by 295,000 Customers Worldwide

ORACLE®

www.mcs.de
or call 040 / 5 37 73-0

Source: IDC, "Worldwide Database Management Systems 2009 Vendor Shares," IDC#223912, June 2010; Table 2, (relational database management systems). Vendor share is based on software license and revenue.

DAKOSY AG: 30 JAHRE IM DIENST DES HAFENS

Ein Backup-Rechenzentrum für den Pionier IT-gestützter Logistik – MCS spannt das Sicherheitsnetz für den Hamburger Hafen

Der Hamburger Hafen gleicht einem Spitzensportler im Wettkampf. Getrimmt auf Hochleistung, aber hochempfindlich gegenüber Störungen. Im „Wettkampf“ steht der Hafen jeden Tag: Exakt 10.106 Schiffe liefen Hamburg 2011 an. Mehr als die Hälfte davon transportierten Container, von denen täglich im Schnitt fast 24.700 TEU (Standardcontainer) umgeschlagen wurden. Damit jedes Schiff sein Terminal findet, jeder Container am richtigen Ort landet, jeder Reeder oder Spediteur auf den Punkt kalkulieren und jeder Containerhinterlandtransport per Bahn, LKW, Feeder- oder Binnenschiff zügig abgewickelt werden kann, bedarf es ausgeklügelter Logistik-Software und hoch entwickelter IT-Systeme. Beides stellt seit 30 Jahren die Hamburger DAKOSY Datenkommunikationssystem AG bereit.

Das 1982 gegründete Unternehmen ist heute einer der führenden Softwaredienstleister für die Logistik in Handel und Industrie. Mehr als 2000 Kunden bescherten dem Unternehmen und seinen 210 Mitarbeitern im letzten Jahr 23,9 Millionen Euro Umsatz. Trotz

der Krise konnte DAKOSY wachsen, obwohl der Hamburger Hafen erst jetzt wieder die Umschlagszahlen der Jahre 2007 und 2008 erreicht. Denn kaum noch ein Vorgang wird im Hafen ohne die IT von DAKOSY abgewickelt.

Basis des Erfolgs ist das „Port Community System“, über dessen Kommunikationsplattformen Unternehmen und Behörden die Abläufe koordinieren. Transportaufträge, Zollabwicklung, Behördenanträge, Gefahrgutanmeldungen und andere Vorgänge, die früher viel Papier und noch mehr Zeit erforderten, werden hier elektronisch kommuniziert. Mehr noch: Die DAKOSY-Datenbank enthält Fahrplandaten von 9000 Schiffen und 120 Reedereien, Kunden können die Schiffsabfahrten von 3000 Häfen weltweit abrufen.

AUFTRAG AN MCS FÜR DOPPELTE SICHERHEIT

Um alle Prozesse und Abfragen fehlerfrei unterstützen zu können, unterhält DAKOSY ein Rechenzentrum, das rund um die Uhr einsatzbereit ist. Doch was wäre, wenn unvorhersehbare Ereignisse

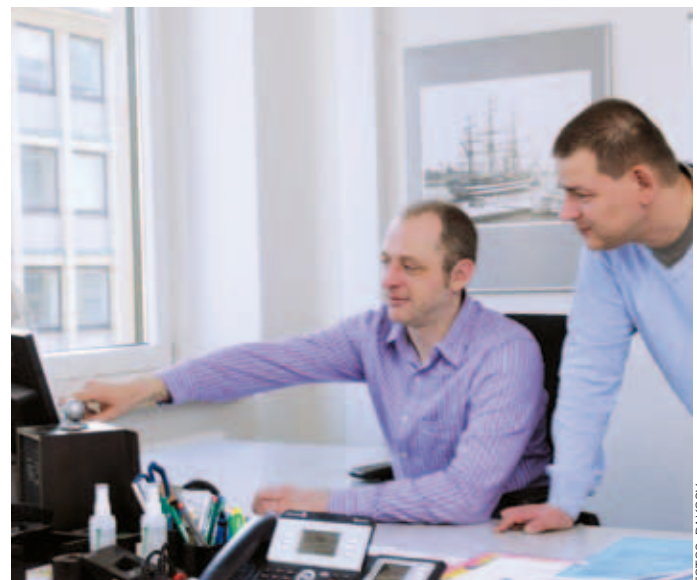
es außer Betrieb setzen würden? Der Hafen wäre blind, taub und stumm – und auf einen Schlag gelähmt.

Damit dies niemals passiert, hat DAKOSY von Beginn an in einem Nebengebäude ein Backup-Rechenzentrum unterhalten. Um die Sicherheit weiter zu erhöhen und um eine räumliche Distanz zu schaffen, beauftragte DAKOSY 2009 MCS, ein zweites Backup-Rechenzentrum einzurichten. Gefragt waren bestmögliche Sicherheitsmaßnahmen und die Fähigkeit, sofort einspringen zu können. Dieter Spark, Vorstandsmitglied der DAKOSY AG, erinnert sich: „Wir haben uns damals für MCS entschieden, weil wir einen Dienstleister suchten, der über die erforderliche technische Infrastruktur verfügt und uns mit großer fachlicher Kompetenz unterstützen kann.“

MCS installierte im eigenen Haus ein Rechenzentrum mit zehn Serverschränken. Jedes Rack verfügt über eine doppelt abgesicherte und unterbrechungsfreie Stromversorgung. Im Falle eines Stromausfalls springen innerhalb von 15 Sekunden zwei Dieselaggregate an. Eine Hochleistungsklimaanlage hält Luftfeuchtigkeit und Temperatur konstant.



Serverschrank im Rechenzentrum



Zugriff auf die DAKOSY-Datenbank



Container-Terminal im Hamburger Hafen

FOTO: HAFEN-HAMBURG.DE

Und ein messgenaues Brandfrüherkennungssystem sowie eine Hightech-Einbruchmeldeanlage sichern das System vor äußeren Gefahren. Den fehlerfreien Datenfluss zwischen beiden Rechenzentren wiederum garantiert eine Glasfaser-Standleitung mit hoher Bandbreite.

Maßnahmen, die von hoher Professionalität geprägt sind, denen DAKOSY vertraut. Folglich fällt das Fazit zur bisherigen Zusammenarbeit von beiden Seiten positiv aus. MCS-Geschäftsführer Eckard Kabel sagt: „Die Zusammenarbeit gestaltete sich von Beginn an nicht nur sehr partnerschaftlich, sondern auch immer zielorientiert.“ Dieter Spark ergänzt: „Das stimmt, alles verlief wirklich ausgesprochen gut. Wir waren immer sehr zufrieden.“

Bald wird die beiderseitige Zufriedenheit neue Früchte tragen: „Es freut uns ganz besonders, dass wir DAKOSY neben dem Systemhausgeschäft und dem Rechenzentrum nun auch für die Softwareentwicklung und Entwicklerunterstützung gewinnen konnten“, sagt Eckard Kabel. Dass das Backup-Rechenzentrum bisher noch nie in Aktion treten musste, spielt dabei keine Rolle. Denn beide Seiten können darauf vertrauen: Das Sicherheitsnetz für den Hamburger Hafen ist gespannt – und es wird halten.

Lösungen	Branchen	Service / Support
<ul style="list-style-type: none"> • CCS Flughäfen • PCS Scanner • EGI • SpeedKontrollierung • Zollabrechnung • Warenabgabekontrolle • Selbstüberwachung • Compliance 	<ul style="list-style-type: none"> • Reederei • Frachtagentur • Handel / Industrie • Makler / Broker • BVI / KAY • Terminal / Packstation • Airlines 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulung • Support • Supportanfrage • EGI-Händler • Anwendungs-Händler • Fachzeitschriften • Netzwerk-Services • DAKOSY-Portal

Die DAKOSY-Webseite gibt eine Übersicht über alle Leistungen

CARHARTT – WORK IN PROGRESS: MODE FÜR DEN URBANEN LEBENSSTIL

Ausbau des internationalen Carhartt-Online-Shops: MCS als Hosting-Partner einer der führenden Modemarken Europas



Welches Unternehmen kann schon eine Marke mit 120-jähriger Geschichte vorweisen? Eine Marke, die Menschen unterschiedlicher Epochen und Prägungen miteinander verbindet: Jene Arbeiter, die in den USA Eisenbahnlinien übers Land und Wolkenkratzer in den Himmel wachsen ließen, mit den Künstlern und Sportlern unserer Tage, die im Schatten dieser Wolkenkratzer einen neuen Lebensstil kreierten.

Der 1889 in Detroit gegründeten Modefirma Carhartt gelang dieses Kunststück. Wobei „Mode“ ein etwas unglückliches Wort ist. Denn der Firmengründer Hamilton Carhartt fragte nicht seine Schneider, sondern die Eisenbahnarbeiter um Rat, wie Kleidung auszusehen hatte. Und so bekamen die Hosen kleine Taschen für Lineale, Zangen und Uhren und jene Hammer-schlaufe, die noch hundert Jahre später unsere Freizeitkleidung zierte.

Danach entwickelten sich Carhartt-Produkte von der Arbeitskleidung hin zu einer Mode für junge urbane Kunden. Doch bis heute folgt sie ihrem ursprünglichen Leitspruch: Funktion geht über Form.

Im Jahr 1994 wagte Carhartt den Sprung nach Europa und setzte dabei von Beginn an auf die „Work in Progress Textilhandels GmbH“ (WIP) aus Weil am Rhein als Lizenznehmer. Nur kurz begnügte sich der Distributor

damit, die US-Produkte zu importieren, stattdessen entwickelte er eigene Konzepte und Ideen. „Schon 1997 kreierte Work in Progress erste Produkte für den europäischen Markt. Dabei ist es bis heute geblieben“, sagt Andreas Benz, E-Commerce-Manager B2C bei Carhartt.

WIP interpretierte die Carhartt-Produkte neu und etablierte sie als führende Streetwear-Marke in Europa mit Einflüssen aus der Subkultur, Graffiti-Kunst, Musik und Trendsportarten.

EIN WEBSHOP FÜR DEN DIGITALEN LEBENSSTIL

Speziell im urbanen Lifestyle sind Carhartts Hosen, Hemden, Sweatshirts und Jacken allgegenwärtig – auch weil WIP Skateparks und wichtige europäische Sportevents der Szene sponsert.

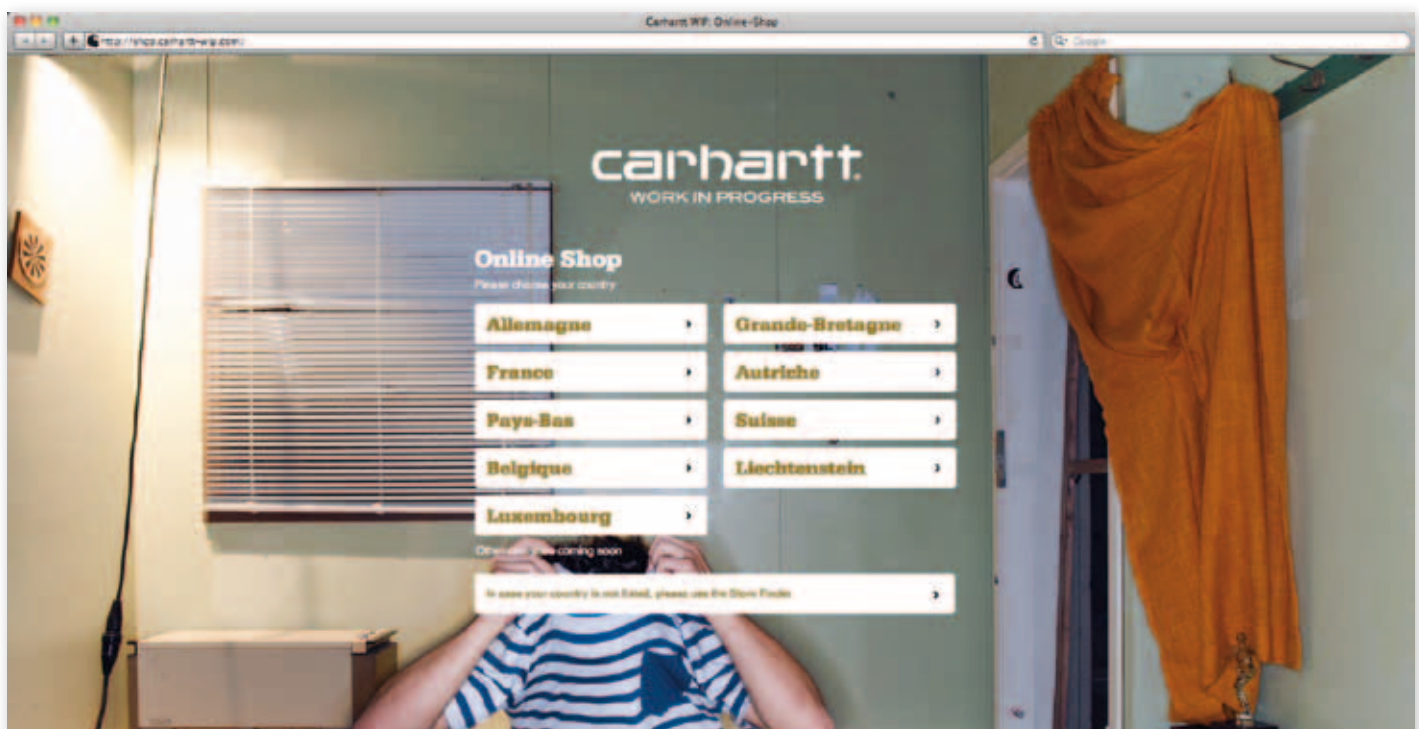
Wie jede Zielgruppe sind auch die Carhartt-Kunden mit dem digitalen Lebensstil vertraut, sodass der Start und Ausbau des B2C-Online-Handels unabdingbar wurde. Im Juli 2011 startete Carhartt/Work in Progress einen Webshop für die Länder Deutschland, Frankreich und die Schweiz (<http://shop.carhartt-wip.com>), der auf der Hybris Multichannel Suite 4.2 basierte.

Als im Herbst eine Ausweitung des Shops auf Großbritannien, Österreich und Benelux anstand, übernahm die Bremer Agentur hmmh das Projekt.

Befragt nach einer Empfehlung für das Hosting, wandte sich hmmh an seinen langjährigen Partner MCS und bezog ihn von Anfang an in das Projekt mit ein. „Wir haben mit hmmh schon viele gemeinsame Lösungen umgesetzt, sodass dieser Schritt nur logisch war“, erinnert sich Rolf Schmerder, Teamleiter Internet Sales, von MCS. Speziell die Erfahrungen von MCS mit Hochverfügbarkeitssystemen sprach für eine Zusammenarbeit. „Wir mussten Setups schaffen, die bei Problemen die Anfragen automatisch auf andere Server umleiten“, sagt Rolf Schmerder.

Die Shop-Applikation erstellte hmmh auf Basis von Hybris Frameworks. Für das Hosting konzipierte MCS eine kleine Webfarm mit vier Systemen. Regelmäßige Patches des Betriebssystems und Backups sind selbstverständlich Teil der MCS-Leistung. Eine besondere Herausforderung stellte der Hardware-Einkauf in kurzer Zeit dar. „Die Flutkatastrophe in Thailand wirkt noch immer nach, Festplatten sind knapp und teuer“, sagt Rolf Schmerder. Doch am Ende verlief die Beschaffung ebenso glatt wie der Import bestehender Daten und die Erstellung einer neuen Datenbank.

Seit Anfang 2012 ist der erweiterte Webshop online. Wer ihn aufruft, findet unter der Liste der Länder einen kleinen Hinweis: „Other countries coming soon“. Das Projekt ist und bleibt somit gewissermaßen „Work in Progress“.



TIPP 24 OPERATING SERVICES: MIT TEAMWORK ZUM ERFOLG

MCS beschaffte, installierte und konfigurierte Hard- und Software für zwei Rechenzentren unter ungewöhnlichen Umständen

Es gibt Aufträge, die erfordern Handeln anstelle von Planen und Antworten statt Fragen. Ein Anruf von Tipp24OS stellte MCS im August 2011 vor eine solche Herausforderung. Am Anfang stand die Bitte des Kunden um die schnelle Lösung für ein komplexes Problem. Am Ende gratulierten sich beide Partner gegenseitig – für das gelungene Teamwork, die funktionsbereite Hardware und die gelungene Umsetzung einer Logistik, die jenseits aller Routine lag.

Dank neuer rechtlicher Grundlagen können deutsche Kunden künftig staatliches Lotto 6 aus 49, Super 6, Spiel 77 und die Glücksspirale online spielen. Tipp24OS bietet Geschäftskunden IT-Lösungen und Dienstleistungen an, die für spezielle Bedürfnisse des Online-Lottos maßgeschneidert sind. Hierzu zählt auch die Lotto24 AG. Um dem erwarteten Ansturm auf die Webseite gewachsen zu sein, benötigte Tipp24OS innerhalb kürzester Zeit neue, umfangreiche Hardware. Diese Aufgabenstellung ließ keinen Spielraum für Experimente, weshalb Tipp24OS mit MCS einen bewährten Partner beauftragte.

Stefan Baum, Account Manager bei MCS, war sofort alarmiert: „Schon die Beschaffung stellte eine Herausforderung dar, weil in sehr kurzer Zeit sehr viel Hardware eingekauft werden musste“, erinnert er sich. Allein 146 HP-Blades galt es zu ordern. Eine Bestellung, die in dieser Größe nur mit viel Einsatz zu organisieren war.

BESTELLMARATHON UNTER HOHEM TERMINDRUCK

Mit jedem Paket, das in der Hamburger MCS-Zentrale eintraf, stieg der Termindruck. Da die Systeme in zwei Rechenzentren außerhalb Hamburgs stationiert werden sollten, blieb nur eine gute Woche Zeit, um sie zusammenzubauen, zu verkabeln und zu beschriften. „Ein schwieriges Unterfangen, da wir

die Technologien verschiedener Hersteller miteinander verknüpfen mussten“, sagt Stefan Baum. Die 146 HP-Blades wurden in 16 einzelne 19-Zoll-Racks mit F5-Lastenverteilern verbaut. Zugleich musste im Rekordtempo eine Datenbank erstellt und ins System eingepasst werden.

POSITIVE ÜBERRASCHUNG NACH DEM TESTLAUF

Kaum war diese Arbeit abgeschlossen, fuhren zwei Spezial-LKWs vor. Die Systeme wurden auf schockresistente Paletten geschnürt und verladen. Um die termingerechte Lieferung nicht zu gefährden, blieb MCS während des Transports in ständigem Kontakt mit den Fahrern. Wohin die Reise ging? „Tipp24OS wünscht, dass dies ein Geschäftsgeheimnis bleibt“, sagt Stefan Baum.

Die Aktion gelang, beide LKWs erreichten pünktlich ihre Ziele. Doch

noch war nichts erreicht. MCS-Spezialisten blieben zwei Wochen vor Ort, um die Systeme in den Rechenzentren zu installieren und einzurichten. Auch diese Arbeit war alles andere als Routine. Die Server mussten speziell dafür vorbereitet werden, während einer Jackpot-Dynamik kurzfristig hohen Belastungen standzuhalten. Nachdem auch alle Firmware-Updates aufgespielt waren, folgte die Stunde der Wahrheit: ein 24-stündiger Testlauf unter Vollast. Alles lief glatt, die Systeme arbeiteten, und das integrierte Monitoringsystem offenbarte sogar eine positive Überraschung: Der Stromverbrauch war um 45 Prozent geringer als bei älteren, vergleichbaren Systemen. In diesem Augenblick wusste Stefan Baum, dass der Auftrag erfolgreich und zur Zufriedenheit des Kunden abgeschlossen war. „Das konnte nur gelingen durch die harmonische Zusammenarbeit mit Tipp24OS und unseren Lieferanten“, lautete sein Fazit. Oder anders gesagt: Mit Teamwork geht alles.



Die Lotto24-Webseite mit den Lotto- und Spielangeboten



In Rekordzeit wurden die Systeme in Hamburg installiert

AMAZONEN-WERKE: ALLES EINE FRAGE DER EINSTELLUNG

MCS-Software-Lösungen helfen dabei, Düngemittel auf das Korn genau auf dem Feld auszubringen. Hightech im Dienst der Landwirtschaft und der Umwelt



FOTO: AMAZONE

Die DüngeService-App hilft, den Düngerstreuer präzise einzustellen

Auf dem Gelände der Amazonen-Werke in Hasbergen-Gaste werden weltweit beachtete Hightech-Komponenten eingesetzt. Hier, vor den Toren Osnabrücks, betreibt der Landmaschinen-Hersteller seit 2009 die modernste Düngerstreuer-Testhalle der Welt. Die Eigenschaften der wichtigsten auf dem Markt befindlichen Düngemittel und die daraus resultierenden Einstellwerte für die unterschiedlichen Amazone-Düngerstreuer werden unter diesem Dach analysiert.

Eine hydraulisch betriebene Dreh- und Hubbühne, an die zwei Düngerstreuer gleichzeitig angebaut werden können, sowie ein 42 m langer Messbalken mit 84 Fangtrichtern und Online-Wiegezellen erfassen mit einer Frequenz von 5 Messungen pro Sekunde die jeweils aufgefangenen Düngermengen.

Alles geschieht im Dienst der Ama-

zone-Kunden, um eine effektive und hilfreiche Serviceleistung anbieten zu können. Die auf den Dünger abgestimmten Einstelldaten für die aktuellen Amazone-Streuer werden ermittelt und in einer Datenbank erfasst. Schließlich hilft jedes optimal verteilte Gramm sowohl die Umwelt als auch das Budget des Landwirtes zu schonen.

JEDER DÜNGER BESITZT ANDERE EIGENSCHAFTEN

Um die Menge der Messdaten verwalten, abrufen und darstellen zu können, entwickelte MCS vor sechs Jahren eine Datenbank auf Java-Basis. Die Hamburger Softwareexperten setzten hierbei auf offene Standards wie XML, SOAP und PDF, damit Anwendungen und Recher-

chen möglichst flexibel auf alle Daten zugreifen können.

Das Messsystem ermittelt diverse Parameter, um präzise Einstellwerte für die Düngerstreuer zu erhalten. Auch die physikalischen Stoffdaten der Dünger werden in einem Labortest analysiert. Der Feuchtigkeitsgehalt, die Bruchfestigkeit, das Fließverhalten und der Abwurfwinkel erfordern unterschiedliche Einstellungen der Amazone-Düngerstreuer. Alle diese Informationen fließen in die von MCS entwickelte Datenbank ein und stehen dem Amazone-DüngeService zur Verfügung.

Der Landwirt erhält eine Einstellempfehlung seines Amazone-Düngerstreuers für das jeweilige Streugut in Form einer gedruckten Tabelle. Weiterhin können diese Informationen auch per Telefon oder im Internet abgerufen werden. Diese Daten sind ebenfalls kostenlos über die DüngeService-App für Smartphones abrufbar, die MCS für Amazone vor mehr als einem Jahr entwickelte. Diese App ist für das iPhone, das iPad und den iPod touch von Apple sowie für Android-Smartphones in unterschiedlichen Landessprachen erhältlich. Wählt der Landwirt einen Dünger aus der Liste aus, zeigt ihm diese App alle benötigten Einstellwerte zur Ausbringmenge, Geschwindigkeit und Arbeitsbreite an. Die Angaben werden auf dem Gerät gespeichert und sind somit auch offline verfügbar, sollten aber regelmäßig aktualisiert werden.

Die Einarbeitung in diese doch sehr spezifische Materie stellte für die MCS-Softwareexperten eine Herausforderung dar, die sie jedoch durch die enge Zusammenarbeit mit den Fachleuten der Amazonen-Werke bewältigen. Die Teamarbeit hat sich über die Jahre so bewährt, dass sie sich zurzeit in der Entwicklung eines neuen Online-Portals fortsetzt. Schließlich gilt es, den Rang der Amazonen-Werke, als einer der größten Düngerstreuer-Hersteller Europas und eines der innovativsten Unternehmen der Branche, zu festigen.

Leaders Run Oracle Storage

10 of the 10

Top Banks

Top Telcos

Top Pharmas

Top Governments

Get Better Results



ORACLE®

www.mcs.de
or call 040 / 5 37 73-0

ULLA POPKEN: SEIT 25 JAHREN

Neustart im Online-Handel: MCS schuf die Basis für den erfolgreichen Relaunch des Ulla-Popken

Eine einzelne Bestellung ließ Friedrich Popken 1985 auf eine Marktlücke aufmerksam werden. Der damalige Chef eines Unternehmens für Umstandsmoden bemerkte, dass eine Kundin mehr als 15 Artikel bestellt hatte. Auf Nachfrage erfuhr er, dass sie keineswegs schwanger war, sondern nur die modische Kleidung in großen Größen schätzte. Es war die Initialzündung für eine Erfolgsgeschichte: Friedrich Popken gründete 1987 das Unternehmen „Ulla Popken, Junge Mode ab Größe 42“, das er nach seiner Frau benannte. Heute gehört es zu den führenden Modeunternehmen für große Konfektionsgrößen.

Heute, im 25. Jahr des Bestehens, beschäftigt das Familienunternehmen mit Sitz in Rastede bei Oldenburg mehr als 2.000 Mitarbeiter. Ulla Popken vertreibt seine Kollektionen über mehr als 300 Filialen in acht Staaten, mehr als 80 Franchisenehmer in 15 Ländern, Shop-in-Shop-Partner, den Versandhandel und natürlich den Webshop, für dessen Relaunch MCS 2011 die Hard- und Software lieferte.

Schon seit 1999 verkauft Ulla Popken Mode im eigenen Webshop. Die Zusammenarbeit mit MCS begann 2005, als das Unternehmen das Hosting des Onlineshops von den USA nach Deutschland verlagerte. „Seit damals stehen wir in engem und guten Kontakt mit MCS“,

sagt Jörn E. Störk, der Abteilungsleiter Programmierung bei Ulla Popken.

Im vergangenen Jahr entstand akuter Handlungsbedarf. Hard- und Software waren nicht mehr zeitgemäß, zudem bereicherte mit JP 1880 eine Männerkollektion das Angebot. „Vor allem hemmte das Framework auf Basis Hybris 2 die Fortentwicklung“, erinnert sich Heiko Dittrich, der Bereichsleiter EDV. „Wir brauchten das Versions-Upgrade, aber das war keine sanfte Migration. Wir mussten neu entwickeln. Alles andere als ein klarer Cut wäre zu aufwendig gewesen“, ergänzt sein Kollege Störk.

BASIS FÜR EINEN WEBSHOP MIT ZUKUNFTSPOTENZIAL

Beide machen kein Hehl daraus, dass sie hierfür auch andere Hostingpartner in Erwägung zogen. Dennoch haben sie sich wieder für MCS entschieden. „Wir wussten einfach, wie wir miteinander arbeiten konnten“, sagt Störk.

Im Zuge des Relaunchs wurde die alte Serverfarm stillgelegt und eine neue eingerichtet. MCS verteilte sie auf zwei Rechenzentren, sodass beim Ausfall des einen das andere den Betrieb aufrechterhalten kann. Insgesamt gingen elf Application-Server des Typs Oracle x4150/x4170M2 und ein Oracle-x4150-

Backup-Server in Betrieb. Je ein Hochverfügbarkeitscluster und ein Testsystem für Oracle-Datenbanken ergänzen das System.

Während MCS die Plattform bereitstellte, entwickelte ein weiterer Partner auf Basis Hybris 4 Frameworks den neuen Onlineshop. Für den Testlauf wurde er zunächst für Belgien freigeschaltet und Zug um Zug auf alle weiteren Länder ausgeweitet.

Der neue Shop verarbeitet nun bis zu 100.000 Seitenaufrufe und 7.000 Kundenaktionen je Stunde. Social Bookmarks ermöglichen es, Outfits mit Freunden zu teilen. Auch 360°-Animationen und Videos gehören zu den Neuerungen.

Seit dem Relaunch verfügt der Webshop über ausreichende Leistungsreserven. Soft- und Hardware sind mit Hybris 4 skalierbar, das System kann nach Belieben ausgebaut werden. Das Hosting sowie die Pflege und Wartung der Hardware und der Datenbank unterliegen MCS.

Geht es nach Heiko Dittrich, wird dies auch so bleiben: „Bei MCS ist es einfach so, dass man in einer Notsituation die Ansprechpartner kennt und weiß, dass sie in richtiger Weise reagieren.“ Und Jörn E. Störk fügt hinzu: „Ulla Popken hatte bei MCS immer den Eindruck, ein wichtiger Kunde zu sein. Und das ist ein gutes Gefühl.“



In neuem Outfit: www.ullapopken.de



MODETRENDS AB GRÖSSE 42

-Webshops

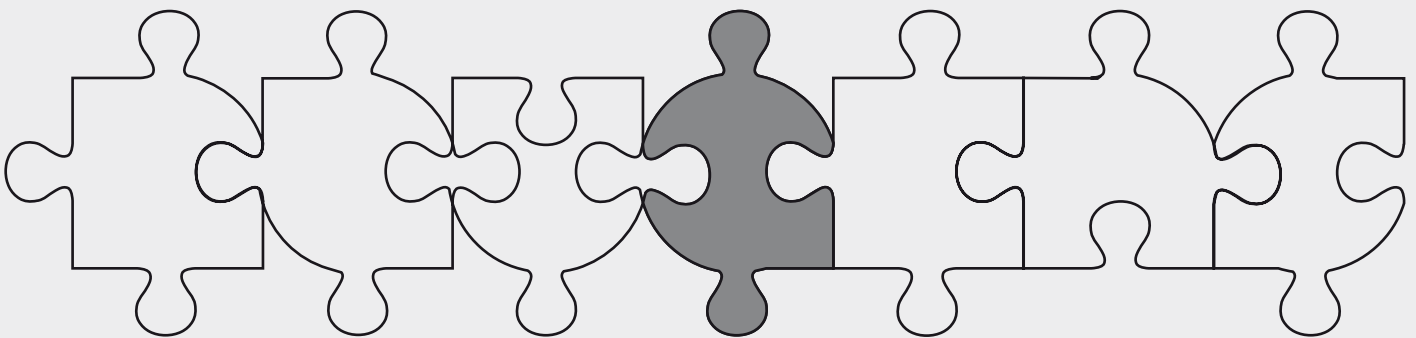


Ulla Popken bietet modische
Kleidung ab Größe 42

Monitoring mit Nagios und Icinga

Plugins 'Selfmade'

Von Julian Wiesener und Florian Tieben



In Zeiten stetig wachsender IT-Infrastrukturen ist es wichtig, einen genauen Überblick über die vorhandenen Systeme zu haben. Interessant sind hierbei nicht nur die Server, sondern auch die einzelnen Dienste, die auf diesen aktiv sind. Zudem gibt es verschiedenste Hardware, für die es sinnvoll ist, ihren Status zu überwachen.

Hierbei sind vor allen Netzwerk-Geräte wie Firewalls, Switches, Router und Loadbalancer von großem Interesse. Hinzu kommen weitere Geräte wie Storage-Systeme und Drucker.

Selbst die für den Informatiker lebensnotwendige Kaffeemaschine lässt sich mittlerweile auf Wasserfüllstand und Bohnenmenge überwachen.

Eines der größten Open-Source Monitoring-Systeme ist Nagios. Als Fork aus dem Nagios-Projekt ist das Icinga-Projekt entstanden. Icinga wiederum ist die Basis für unser MIA, die MCS Monitoring Appliance (siehe Titelstory im MCS-Magazin, Ausgabe Herbst 02/2011). Wir befinden uns also in einer Produkt-Familie.

Nagios benutzt sogenannte „Checks“ als „Messsensoren“, um gezielt Abfragen auf zu überwachenden Systemen auszuführen.

Wer etwas exotische Dienste oder Geräte überwachen möchte, findet nicht immer einen vorgefertigten Check, der die gewünschten Funktionen bietet. In diesem Fall sollte die Tastatur in die Hand genommen und ein eigenes Check-Skript erstellt werden.

Damit Nagios mit dem Skript interagieren kann, müssen drei sehr einfache Bedingungen eingehalten werden:

- > Es muss ausführbar sein
- > Es muss Informationen ausgeben
- > Es muss mit den entsprechenden Status beendet werden

In Worte gefasst:

Das Skript sollte die passenden Informationen suchen, auf das Wesentliche filtern und anschließend überprüfen, mit welchem Status das Skript beendet werden soll. Hinzu kommt, dass das Skript eine kurze und detaillierte Ausgabe erstellt. Diese wird dann als Information in der Nagios-Oberfläche angezeigt. Mit dieser Ausgabe können auch die sogenannten Performance-Daten an Nagios übergeben werden.

Nagios kennt vier Statusse:

Numeric	Service Status	Status Description
0	OK	Das Plugin konnte den Service überprüfen und es wurden keine Fehler festgestellt.
1	Warning	Das Plugin konnte den Service überprüfen aber die "Warning"-Grenze wurde überschritten.
2	Critical	Entweder der Service ist nicht aktiv oder die "Critical"-Grenze wurde überschritten.
>2	Unknown	Ungültige Kommandozeilenargumente oder andere Probleme.

Ein Beispielskript, welches die Temperatur einer Nvidia-Grafikkarte überwacht, sähe folgendermaßen aus:

```
#!/bin/bash
warn=$1
crit=$2

gputemp=`nvidia-settings -q gpucoretemp|grep -o ' [0-9]\{2\}.$'|grep -o '[0-9]\{2\}'`
if [ -z $gputemp ]; then
    echo "UNKNOWN - No Value Found"
    exit 3;
elif [ $gputemp -lt $warn ]; then
    echo "Status OK|GPU-Temperatur=\"$gputemp\"°C;$warn;$crit;30;100"
    exit 0;
elif [ $gputemp -lt $crit ]; then
    echo "Status WARNING|GPU-Temperatur=\"$gputemp\"°C;$warn;$crit;30;100"
    exit 1;
fi

echo "Status CRITICAL|GPU-Temperatur=\"$gputemp\"°C;$warn;$crit;30;100"
exit 2;
```

Das Skript ruft ein Tool auf, welches zur Einstellung von Nvidia-Grafikkarten benötigt wird. Mit dem Schalter „-q gpucoretemp“ wird unter anderem die Temperatur ausgegeben. Diese Ausgabe wird nun durch grep auf eine zweistellige Zahl gefiltert. Diese Zahl wird letztendlich in der Variable gputemp gespeichert, so dass sie später wieder abgefragt werden kann, ohne den Wert neu ermitteln zu müssen.

Um den Status zu bestimmen, ist es notwendig, eine Abfrage zu erstellen, die die Grenzen zu dem Warning- und Critical-Bereichen absteckt. Diese Grenzwerte werden als Argumente übergeben. Das erste Argument (\$1) ist die Warning-Grenze und das zweite Argument (\$2) die Critical-Grenze.

Hat das Skript nun festgestellt, in welchem Bereich die Temperatur liegt, werden eine kurze Meldung ausgegeben und das Skript mit dem entsprechenden Status beendet.

Die Ausgabe teilt sich in zwei Bereiche, die durch ein „|“ (das sogenannte Pipe-Zeichen) voneinander getrennt werden. Zum einen ein kurzer Text als Statusinformation vor der Pipe und zum anderen die ermittelten Werte hinter der Pipe, welche die Performance-Daten darstellen. Diese Performance-Daten werden nicht als Infotext mit angezeigt, sondern unter dem Extra-Menüpunkt „Performance-Daten“. Zudem können diese Daten von Erweiterungen wie „PNP4Nagios“ genutzt werden, um detaillierte Graphen über einen bestimmten Zeitraum zu erstellen.

Damit die Performance-Daten optimal interpretiert werden, sollten sie wie folgt strukturiert sein:

```
' LABEL '=WERT [EINHEIT] ; [WARN] ; [CRIT] ; [MIN] ; [MAX]
```

Die Felder [WARN] und [CRIT] werden im Regelfall mit den vorher festgelegten Werten beschrieben, während die Felder [MIN] und [MAX] den Bereich der (vertikalen) Ordinate in den Graphen festlegt. Diese Werte sollten den erwarteten Wertebereich widerspiegeln. In diesem Fall wird erwartet, dass die Grafikkarte nicht unter 30°C und nicht über 100°C warm wird.

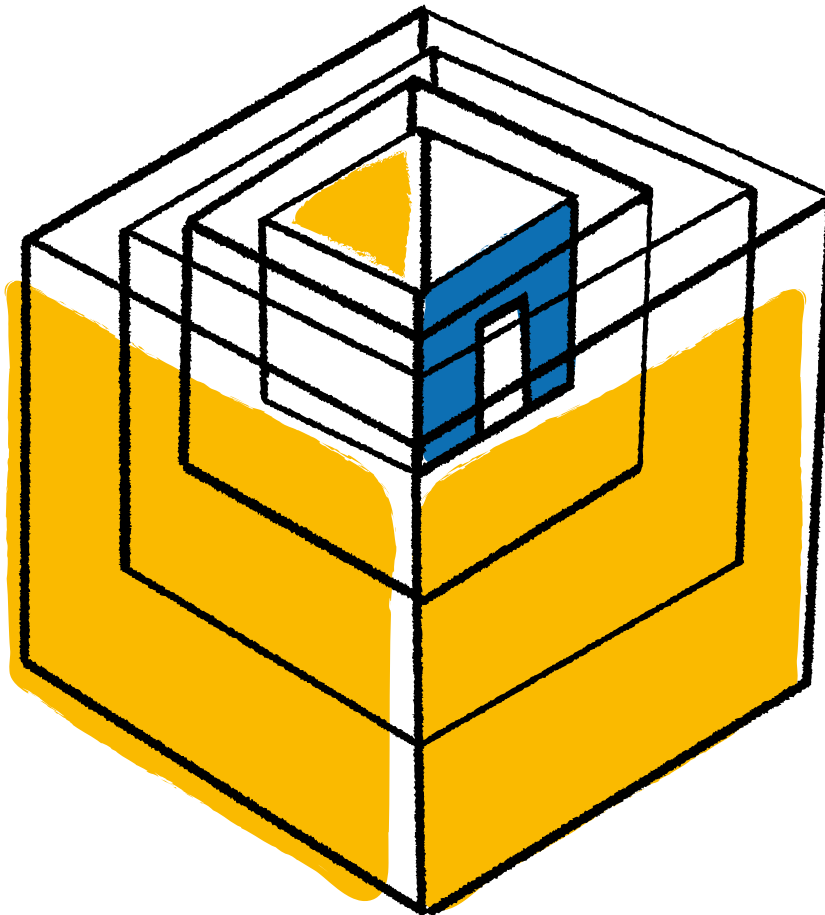
Weitere Informationen zum Erstellen von Plugins für Nagios sind aus der englischsprachigen Dokumentation des Nagios-Projektes zu entnehmen: <http://nagiosplug.sourceforge.net/developer-guidelines.html>



NetApp®

Zum Thema Speichereffizienz Innen größer als außen

Die Storage-Systeme von NetApp



Man muss nicht alles speichern, was man speichern muss.

Will heißen, dass Daten, die doppelt und dreifach gespeichert wurden, nur Speicherplatz verschwenden. Die Software von NetApp dedupliziert diese Daten und zusammen mit der überaus sparsamen Snapshot-Technologie sowie einigen andere cleveren Funktionen können Sie Ihren Speicherbedarf je nach Anwendung und Einsatzbereich um bis zu 80% reduzieren.

Das spart Platz, Geld und Energie.

www.netapp.de

Go further, faster®